

## Landespflegeausschuss (LPA)

Der Landespflegeausschuss (LPA) ist das zentrale Gremium des Landes Berlin, für die Weiterentwicklung der Hilfe-, Unterstützungs- und Beratungsstrukturen im Rechtskreis der Pflegeversicherung (SGB XI) sowie die langfristige Gestaltung und Lösung pflegepolitischer Aufgaben im Land Berlin. Zur Verbesserung der Pflegeversicherung auf Landesebene kann der LPA einvernehmliche Empfehlungen, insbesondere für die Landespflegestrukturplanung abgeben.

Der Landesverein wir pflegen Berlin e.V. wurde mit der Neu-Konstituierung des LPA am 03.11.2022 erstmals stimmberechtigtes Mitglied. Die reguläre Amtszeit der Mitglieder beträgt fünf Jahre.

Die 30 Mitglieder des LPA vertreten – gegliedert in fünf Mitgliedergruppen - die wichtigsten Akteure und Organisationen der Berliner Pflegelandschaft:

1. Pflegebedürftige und deren An- und Zugehörige
2. beruflich Pflegende
3. Träger der Pflegeeinrichtungen
4. Pflegekassen und Medizinischer Dienst
5. Land Berlin

Zu den beiden Vorsitzenden des LPA wurden Herr Hans-Joachim Fritzen von der AOK Nordost und Herr Andreas Becker von der Diakonie gewählt. Sie werden unterstützt von einem Steuerungsgremium, in das jede Mitgliedergruppe ihre/n jeweils gewählten Sprecher/in entsendet.

Den Landesverein wir pflegen Berlin e.V. vertreten im LPA Frau Sonja Kemnitz und stellvertretend Frau Cornelia Apel. Frau Kemnitz vertritt als gewählte Sprecherin der Mitgliedergruppe 1 im Steuerungsgremium des LPA.

Der LPA hat in seiner Sitzung am 26.01.2023 auf Initiative der Mitgliedergruppe 1 die Gründung der Arbeitsgruppe „Besondere krisenbedingte Belastungssituationen in der ambulanten Langzeitpflege“ beschlossen. Auf Initiative des Landesvereins unterstützt die Charité wissenschaftlich die AG als Mitglied mit fachlicher Expertise.

Der Jahresworkshop am 18.04.2023 beschloss ergänzend dazu die Gründung der Arbeitsgruppe „Zeit-/ Leiharbeit und gleichwertige Arbeitsbedingungen in der Pflege“ sowie – erneut auf Initiative der Mitgliedergruppe 1 – die Arbeitsgruppe „Armutsrisiko und finanzielle Mehrbelastungen vermeiden“. Darüber hinaus wird in einer vom LPA in der vergangenen Legislatur mandatierten Arbeitsgruppe weiterhin an der Entbürokratisierung der Pflegedokumentation gearbeitet. Weitere Informationen zu den Arbeitsgruppen des LPA finden Sie [hier](#).

Mit ihrem Engagement gelang es der Mitgliedergruppe 1, die häusliche Pflege, die Versorgungssituation und insbesondere die Belastungen für pflegende An- und Zugehörige – nicht nur in der Krise – stärker in den Fokus zu rücken. Ziel ist, konkrete Verbesserungen zu erreichen.

Für die weitere Arbeit ist wichtig, dass viele An- und Zugehörige ihre Vorschläge und Einschätzungen in die Arbeit des Landespflegeausschusses einbringen. Schreiben Sie uns!